

# Direkter Kontakt macht viel möglich

## Gelungene Premiere auf dem Flugfeld: Beim **Karrieretag** in der Motorworld konnten sich Arbeitgeber und Jobsuchende kennenlernen

Welche Firmen gibt es in der Region? Wie sehen Einstiegsmöglichkeiten aus? Welche freien Stellen hat die Firma? Solche Fragen beantwortete der **Karrieretag**, den die Kreiszeitung Böblinger Bote und die Job-Suchmaschine Kalaydo auf dem Flugfeld veranstalteten, um Arbeitgeber und -nehmer zusammenzubringen.

**VON MAREIKE ANDERT**

**BÖBLINGEN.** Sanda Kopic ist gelernte Zahnarzthelferin, arbeitet momentan aber als Kurierfahrerin. "Gerne möchte ich wieder in meinen alten Beruf einsteigen", erzählte sie, "ich schaue mir zum Beispiel die AOK an, da mich der ganze medizinische Bereich interessiert." Die Jobbörse war sowohl für Menschen attraktiv, die berufstätig sind und sich umorientieren möchten, als auch für diejenigen, die momentan keinen Job haben. Die 22-jährige Linda Kusterer sucht einen Ausbildungsplatz und wollte sich in der Motorworld "inspirieren lassen, was es alles gibt. Die IT-Firmen interessieren mich weniger, aber ich war schon bei Ikea und den sozialeren Sachen."

**Branchenmix:** 40 Anbieter aus unterschiedliche Branchen waren am Samstag in die Legendenhalle gekommen: Technisch spezialisierte Betriebe oder IT-Firmen, aber auch die Bundeswehr, die Polizei, das Oberlandesgericht, Lebensmittelbetriebe oder solche aus dem Gesundheitsbereich. "Hey, werde Gestalter für visuelles Marketing!" warb ein Banner am Ikea-Stand. Kathleen Lampe hatte viel zu tun mit Interessenten: "Wir haben diesen Wiedererkennungswert, da kommen wir direkt ins Gespräch. Die Börse ist eine tolle Möglichkeit zu zeigen, dass man bei Ikea nicht nur einkaufen, sondern auch arbeiten kann."

**Offen für Quereinsteiger:** Die Jobbörse bot einen Mehrwert für Arbeitnehmer und für die Unternehmen. "Die Firmen können Hemmungen abbauen", meinte Saskia Thurm, die Geschäftsbereichsleiterin von Kalaydo. Beispielsweise könne man fragen, ob man wirklich fließend englisch sprechen müsse für diesen Job. "Es gibt natürlich viele Möglichkeiten, sich über Stellen zu informieren: Zeitungsanzeigen oder Online-Plattformen. Aber hier beim **Karrieretag** wird der persönliche Kontakt hergestellt", so Thurm weiter. "Firmen müssen offener sein für Quereinsteiger, da es einfach zu wenige Fachkräfte gibt."

**Im Gedächtnis bleiben:** "Wir merken den Fachkräftemangel", sagte Sabrina Kreutz von der Personalabteilung der Firma Moog GmbH. "Vor allem im Bereich Hydraulik finden wir wenige, weil das nicht so viele studieren und Ingenieure nicht so oft die Stelle wechseln. Das macht es schwer. Es ist schön, dass so was in der Region veranstaltet wird. Dann können wir uns präsentieren und bleiben im Gedächtnis der Leute."

**Vielversprechende Interessenten:** Auch die P3 systems GmbH sucht für die Region momentan etwa 30 neue Mitarbeiter. "Wir sind sehr positiv überrascht von der Resonanz", sagte Director Frank Burkhardt am Stand: "Aus Erfahrung sind Messen mit unterschiedlichen Profilen schwer. Aber die Zeit verfliegt, wir haben viel zu tun und langweilen uns nicht." 25 bis 30 vielversprechende Interessenten hatte er bis zum Mittag gesprochen und hofft nun auf eine persönliche Bewerbung der Kandidaten.

**Direkter Kontakt:** Gut vorbereitet war Falko Engelmann auf die Börse gekommen: "Ich habe mich im Internet kundig gemacht und spreche nun gezielt drei Firmen an, um Kontakt zu knüpfen." Er möchte ins Personalwesen einsteigen. Neben dem unverbindlichen Kennenlernen der Firmen bot die Börse direkten Kontakt zu den Mitarbeitern der Unternehmen. Sie berichteten aus ihrem Arbeitsalltag.

**Viel Angebot:** Großes Interesse war auf beiden Seiten zu spüren: Viele Besucher waren ins Gespräch vertieft und verließen mit einer Tasche voller Info-Material die Halle. Außerdem gab es Bewerbungsmappen-Checks, Vorträge und Coachings. An vielen Ständen wurden zusätzlich zu den Informationen auch Energydrinks und Süßigkeiten angeboten. Für Jasmin Korbus war die Börse "ganz gut", aber da sie im Bereich Marketing und Kommunikation sucht, hat sich für sie diesmal nichts aufgetan: "Wenn man was als Kaufmann oder Ingenieur im Auge hat, sind die Chancen hier wahrscheinlich besser."

**Neuer Schwung gesucht:** Michael Hackius war für Endress Motorgeräte GmbH vor Ort und suchte Mechatroniker, Verkaufsberater, Azubis: "Grundsätzlich sind wir immer auf der Suche nach jungen Leuten, die neuen Schwung bei uns reinbringen. Momentan haben wir etwa fünf Stellen ausgeschrieben im süddeutschen Raum." Am Stand des Karl-Olga-Krankenhauses versuchten Pflegekräfte und Klinik-Mitarbeiter Menschen für den Pflegeberuf zu begeistern, da der Bedarf immer da sei. Außerdem wollten sie den Beruf ins positive Licht rücken: "Die Arbeit mit den Menschen ist schön, der Beruf vielfältig. Und er bietet auch Weiterbildungsmöglichkeiten", sagte eine Pflegekraft.

**Alle auf einem Fleck:** Extra aus Japan war Jun Watanabe angereist. Früher hat er schon einmal in Deutschland gearbeitet, ist dann aber zurück in sein Heimatland: "Nun bin ich wieder auf Jobsuche in Deutschland, weil ich es hier mag", sagt er, "ich suche etwas im IT-Bereich." Ebenfalls auf Jobsuche war Silke Ritter aus Herrenberg im Bereich Assistenz oder Sekretariat: "Ich bin nach Böblingen gekommen, weil ich gehofft habe, dass viele regionale Firmen hier sein werden. Und das sind sie: Alle auf einem Fleck - super!"

**Rund 3000 Besucher:** Daniela Luesgens von Kalaydo zog am Ende der ganztägigen Jobbörse eine positive Bilanz: "Wir sind sehr zufrieden. Mit 3000 Besuchern haben wir unser Ziel erreicht. Die Aussteller waren auch durch die Bank weg angetan - ein toller erster **Karrieretag**!"



Arbeitgeber und Interessierte im direkten Kontakt: Hier erläutert Patrice Bilic von der Firma MEWA aus Weil im Schönbuch, welche Möglichkeiten es in seinem Unternehmen gibt. MEWA vermietet und wäscht Arbeitskleidung. Gesucht werden gewerbliche Mitarbeiter Fotos: Gaetano di Rosa